

der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, sondern im Prozeß ihrer weiteren Gestaltung. Der IX. Parteitag hat diese Dialektik eindeutig klargestellt und hervorgehoben, daß es dazu großer Anstrengungen und „tiefgreifender politischer, ökonomischer, sozialer und geistig-kultureller Wandlungen“ (S. 19) bedarf.

Das Programm formuliert in 10 Punkten die wesentlichen Merkmale und Kriterien der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Sie müssen in ihrer organischen Einheit verstanden und verwirklicht werden. An der Spitze steht dabei das alle anderen Prozesse bestimmende Merkmal vom Sinn des Sozialismus: „Entwickelte sozialistische Gesellschaft - das heißt, alle materiellen, sozialökonomischen und politisch-ideologischen Voraussetzungen zu schaffen, damit der Sinn des Sozialismus, alles zu tun für das Wohl des Volkes, für die Interessen der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und der anderen Werktätigen, auf ständig höherer Stufe verwirklicht wird. Entsprechend dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus besteht die Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität.“ (S. 19/20) Aus dieser Generallinie der SED ergeben sich für einen längeren historischen Abschnitt folgende Grundaufgaben:

Es ist eine leistungsfähige materiell-technische Basis des Sozialismus zu entwickeln, die ein dynamisches und kontinuierliches Wachstum in Industrie und Landwirtschaft sichert. Das ist nur durch die Intensivierung der Produktion, durch höhere Effektivität und rasch ansteigende Arbeitsproduktivität möglich. -> *Wirtschafts- und*

*Sozialpolitik* sind in ihrer untrennbaren Einheit durchzuführen. Als Grundprinzip der Verteilung im Sozialismus ist die konsequente Anwendung des Leistungsprinzips erforderlich. Es stimuliert die Werktätigen, zur Intensivierung der Volkswirtschaft beizutragen, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen und qualitativ hochwertige Waren zu produzieren. Es ist zugleich darauf gerichtet, die Bedürfnisse entsprechend der Leistung immer besser zu befriedigen.

Das Programm der SED geht hinsichtlich der Sozialstruktur von der Existenz befreundeter Klassen und Schichten unter Führung der Arbeiterklasse aus (—> ■ *Klassenstruktur*). Der Prozeß ihrer Annäherung gehört zu den Merkmalen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und damit zu den grundlegenden Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus. Die Hauptrichtung wird durch die Höherentwicklung der Arbeiterklasse bestimmt. Ihre weitere Entwicklung „vollzieht sich vor allem im Kampf für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, für die Verwirklichung der wissenschaftlich-technischen Revolution, im sozialistischen Wettbewerb, in der Neuererbewegung, in der aktiven Teilnahme der Arbeiter an der Leitung und Planung und an der weiteren Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie“. (S. 37) In allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens werden Schöpferertum, Initiative, kollektive Zusammenarbeit, Verantwortungsbeußtsein und kulturvolle Lebensweise die sozialistischen Qualitäten der Arbeiterklasse charakterisieren. Zugleich ist das der Weg, um die Unterschiede zwischen körperlicher und geistiger Arbeit zu verringern. Das Programm umreißt auch die Aufgaben der *-Klasse der Genossenschaftsbauern, der -Intelligenz, der Handwerker und Gewerbetreibenden*. Für die Klasse der Genossen-